



Kompetenzprofil der Bachelor-Studiengänge des Departements Gesundheit der BFH

Präambel

2

Kompetenzorientierte Lehre beabsichtigt die optimale Abstimmung von Lehren, Lernen und Verhalten. Studierende sollen sich dadurch diejenigen Kompetenzen erarbeiten, die es braucht, um in komplexen Situationen des beruflichen Alltags für Menschen mit einer breiten Palette an Gesundheitsbedürfnissen und in unterschiedlichen Settings einen Mehrwert zu schaffen, aber auch aktuelle sowie zukünftige berufliche Herausforderungen zielführend und nachhaltig zu bearbeiten (Joller-Graf et al., 2014). Dabei sind die Lerngelegenheiten in den Studiengängen so zu gestalten, dass die Studierenden die für den Kompetenzerwerb erforderlichen Wissensbestände, Fertigkeiten und Haltungen praxisnah und zugleich wissenschaftlich fundiert erarbeiten können (vgl. [Leitlinien Lehre der BFH](#)). Massgeblich orientierend für die in den Bachelorstudiengängen von Gesundheitsberufen adressierten Kompetenzen ist der gesetzliche Auftrag der jeweiligen Gesundheitsprofession, wie er im Gesundheitsberufegesetz (GesBG; Schweizerische Eidgenossenschaft, 2016) definiert ist, in der Gesundheitsberufekompetenzverordnung (GesBKV, Schweizerische Eidgenossenschaft, 2020) konkretisiert, sowie in den professionsspezifischen Abschlusskompetenzen der Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz (2021) basierend auf dem CanMEDs-Rollenmodell erweitert wird. Diese Regelwerke bilden die normative Grundlage der Akkreditierung der Bachelorstudiengänge am Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule (BFH) (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2019).

Auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfs- und Bedürfnisanalyse bei zentralen Stakeholdern (Praxis, Berufsverbände, Studierende sowie Mitarbeitende des Departements Gesundheit der BFH) und ausgerichtet auf die Vorgaben der BFH bilden die genannten Regelwerke die Grundlage für das vorliegende, für alle vier Bachelorstudiengänge des Departements Gesundheit der BFH geltende Kompetenzprofil. Das Kompetenzprofil beschreibt diejenigen Kompetenzen, die sich alle Studierenden der Bachelorstudiengänge des Departements Gesundheit im Verlaufe des Studiums aneignen, um ihre berufliche Tätigkeit nachhaltig und zielführend ausüben zu können. Das Kompetenzprofil integriert drei Komponenten zu einem organischen Ganzen (Siehe Abb. 1): die gesetzlich geforderten, professionsspezifischen Abschlusskompetenzen, die daraus abgeleiteten zwölf Schwerpunkte sowie pro Kompetenz-Schwerpunkt die vier Kompetenzbereiche der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz:

Gesetzliche Grundlagen

Die Curricula der vier Bachelorstudiengänge des Departements Gesundheit der BFH bezwecken die Berufsbefähigung gemäss dem GesBG (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2016) und den praxisorientierten Erwerb der von der Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz (2021) geforderten professionsspezifischen Abschlusskompetenzen.

Schwerpunkte

Das Kompetenzprofil aller vier Bachelorstudiengänge des Departements Gesundheit umfasst zwölf Schwerpunkte. Sie integrieren die reglementarisch vorgegebenen Abschlusskompetenzen für die Gesundheitsberufe, berücksichtigen gleichzeitig aber auch zentrale Erkenntnisse aus der Bedarfs- und Bedürfnisanalyse sowie von Hochschulabsolvierenden geforderte Future Skills einschliesslich der «4 K» (Kommunikation, Kollaboration, Kritisches Denken und Kreativität) (vgl. Merkblatt [Future Skills](#) und [Kompetenzorientierte Lehre](#) der BFH). Die Schwerpunkte orientieren die curriculare Ausgestaltung der Bachelorstudiengänge in ihren professionsspezifischen und professionsübergreifenden Ausprägungen. Über die Adressie-

rung der zwölf Schwerpunkte im Curriculum wird sichergestellt, dass die Ausbildungsziele erreicht werden.

Kompetenzbereiche

Die einzelnen Schwerpunkte werden für die vier Bachelorstudiengänge in den vier Kompetenzbereichen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz ausdifferenziert. Dies ermöglicht eine schärfere Unterscheidung zwischen allgemein-professionsübergreifenden und professionsspezifischen Kompetenzen. Auf dieser Grundlage kann die Konzeption professionsspezifischer, bzw. professionsübergreifender Lehrgefässe wie z.B. Module erfolgen. Die Verknüpfung von Lehre und Praxis, ausgerichtet auf den zu erwerbenden Abschlusskompetenzen, ermöglicht, dass sämtliche für die Berufsbefähigung erforderlichen Kompetenzen im Studium erworben werden. Über die Berücksichtigung der vier Kompetenzbereiche in allen Schwerpunkten wird das Erreichen der Ausbildungsziele und deren nachhaltige Weiterentwicklung im späteren Berufsleben gesichert.

CanMeds-Rollen

Durch die im spezifischen professionellen Kontext erfolgende Umsetzung der Kompetenzen aus den jeweiligen Schwerpunkten und der Fokussierung sämtlicher Kompetenzbereiche pro Schwerpunkt, verfügen Absolvent*innen der Bachelorstudiengänge des Departements Gesundheit über ideale Voraussetzungen, um im Berufsalltag die unterschiedlichen CanMeds-Rollen zielführend, nachhaltig wirksam und professionell einzunehmen und auszuführen.

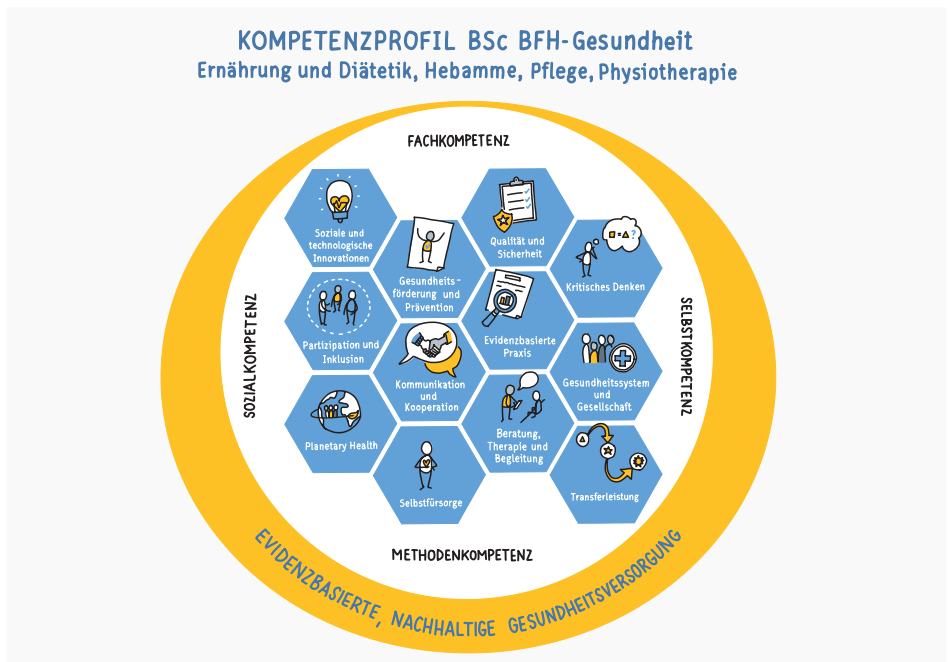


Abb. 1: Kompetenzprofil Departement Gesundheit BFH

Schwerpunkte

4

Beratung, Therapie und Begleitung	Absolvent*innen BFH-G gestalten ihr berufliches Handeln in Beratung, Therapie und Begleitung strukturiert und standardisiert. Hierzu wenden sie im Rahmen eines prozessorientierten Vorgehens evidenzbasierte Methoden an. Sie stimmen die Wahl der Methode mit den Erfordernissen der betroffenen Personen ab und begründen diese Wahl. Die Absolvent*innen BFH-G sind in der Lage, in ihrem professionsspezifischen Praxisfeld Anamnesen durchzuführen, diagnostische Verfahren anzuwenden, Therapien patient*innen- / klient*innenzentriert systematisch zu planen, durchzuführen und korrekt zu dokumentieren.
Evidenzbasierte Praxis	Absolvent*innen BFH-G schildern Wege zur Generierung wissenschaftlicher Erkenntnisse unter Einsatz geeigneter Methoden. Sie verstehen, synthetisieren und reflektieren Ergebnisse kritisch und zählen Chancen sowie Hürden bei der Anwendung in der Praxis auf. Sie sind in der Lage, ihr Handeln an wissenschaftlichen Erkenntnissen auszurichten und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu begründen. Sie tragen aktiv an der Weiterentwicklung dieser Erkenntnisse bei und beachten dabei die Regeln der wissenschaftlichen Integrität. Sie zeigen Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und unterstützen diese im eigenen Arbeitsfeld.
Gesundheitsförderung und Prävention	Absolvent*innen BFH-G verfügen über ein fundiertes Verständnis für die Bedeutung der Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen und Menschengruppen aus Public Health Perspektive. Sie übernehmen eine gestaltende Funktion, indem sie nationale Strategien und Programme in diesen Bereichen in die Praxis übertragen. Sie analysieren Trends im Gesundheitszustand der Bevölkerung und bewerten diese fachlich. Sie setzen in interprofessioneller Zusammenarbeit evidenzbasierte, nachhaltig wirksame Präventionsmaßnahmen adressat*innengerecht, ziel- und lösungsorientiert um. Entscheidungen für gesundheitsfördernde Massnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der individuellen Gesundheit und Lebensqualität werden gemeinsam mit allen Beteiligten unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien getroffen.

Gesundheitssystem und Gesellschaft	Absolvent*innen BFH-G sind sich der gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Tätigkeit bewusst und gestalten ihre beruflichen Bestrebungen ausgerichtet auf die Weiterentwicklung der eigenen Profession. Die Einbettung ihres jeweiligen Berufes im Gesundheitssystem, die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen, allfällige Kollaborationen wie auch die Finanzierung der erbrachten Leistungen bilden die Grundlage, dass Absolvent*innen BFH-G sicher im Gesundheitssystem agieren können. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit ihrer persönlichen Berufsidentität, fördern sie ein positives Berufsbild und engagieren sich an der Weiterentwicklung des Berufsverständnisses der Expert*innengemeinschaft.
Kommunikation und Kooperation	Absolvent*innen BFH-G entwickeln eine professionelle Kommunikation dadurch, dass sie ihre Gedanken präzise und begründet artikulieren, Meinungen vertreten, kohärente Anweisungen geben und geschickt verhandeln. Sie können strukturiert präsentieren und motivieren. Sie interagieren professionell, patient*innen-/ klient*innenzentriert und sind empathisch, zeigen teamorientiertes und interprofessionelles Denken und Handeln unter Berücksichtigung grundlegender ethischer Orientierungen. In ihrem Handeln berücksichtigen sie ethische Grundsätze. Sie bemühen sich um Integrität in der Kommunikation, um eine konstruktive Konfliktlösung sowie die Herstellung einer positiven Teamdynamik. In ihrer Kommunikation und Interaktion beziehen sie Angehörige mit ein und berücksichtigen kulturelle Unterschiede und Bedürfnisse.
Kritisches Denken	Absolvent*innen BFH-G entwickeln sich zu kritisch denkenden und zu selbstständigen, selbstbestimmten Persönlichkeiten. Sie denken, urteilen und entscheiden systematisch, sorgfältig, zielgerichtet und reflektiert. Für die Urteils- und Entscheidungsbildung suchen, analysieren, bewerten und interpretieren sie notwendige Informationen und Quellen. Dabei berücksichtigen sie unterschiedliche Perspektiven und Werthaltungen. Für das kritische Denken entwickeln die Absolvent*innen BFH-G Eigenschaften wie Neugier, Kreativität, Flexibilität, Fairness, Mut und Umsichtigkeit weiter.
Partizipation und Inklusion	Absolvent*innen BFH-G üben einen unvoreingenommenen, wertschätzenden und respektvollen Umgang mit Individuen und Gruppen und begegnen ihnen im Rahmen ihrer Arbeit partnerschaftlich. Sie würdigen die individuelle Lebenswelt ihres Gegenübers, ziehen dessen Vorstellungen und Werte aktiv in die Beratung, Therapie, Begleitung und Forschung mit ein und handeln gemeinsam Ziele aus. Sie benennen und unterbinden jegliche Form von Diskriminierung. Sie zeigen auf, wie soziale Teilhabe und der Zugang zu gesundheitsrelevanten Gütern und Dienstleistungen gewährleistet werden können.

Planetary Health	Absolvent*innen BFH-G sind in der Lage, die Abhängigkeit der Gesundheit des Menschen von funktionierenden Ökosystemen zu verstehen und auf das eigene berufliche Handeln zu übertragen. Sie beschreiben Auswirkungen des Klimawandels und des Verlusts an Biodiversität auf die menschliche Gesundheit. Sie handeln im eigenen Berufsfeld ressourcenschonend und nachhaltig. Die Absolvent*innen BFH-G integrieren gesundheits- sowie klima- und umweltfreundliche Lebensstilaspekte in Beratung, Therapie und Begleitung und berücksichtigen deren gesundheitliche Auswirkungen.
Qualität und Sicherheit	Absolvent*innen BFH-G sind in der Lage, qualitativ hochstehende und sichere Dienstleistungen im eigenen Berufsfeld zu planen, durchzuführen, auszuwerten, zu dokumentieren und zu optimieren. Sie involvieren dabei Patient*innen/Klient*innen sowie deren Bezugssystem aktiv als gleichberechtigte Partner*innen innerhalb des Versorgungsprozesses. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit übernehmen sie zusammen mit Fachpersonen anderer Gesundheitsberufe die Verantwortung für die Sicherstellung der Behandlung mit und für Patient*innen/Klient*innen. Dabei minimieren sie systematisch das Risiko unerwünschter Ereignisse und identifizieren Strukturen und Prozesse, die die Sicherheit in der Zusammenarbeit und im Versorgungsablauf fördern.
Selbstfürsorge	Absolvent*innen BFH-G erkennen die Bedeutung der Selbstfürsorge als Grundlage professionellen Handelns im Gesundheitswesen. Sie begründen deren Relevanz auf Basis eines humanistischen Menschenbildes und verstehen den Zusammenhang zwischen Selbstfürsorge, Resilienz und Selbstmanagement. Sie reflektieren eigene Ressourcen und Grenzen, übernehmen Verantwortung für ihre Gesundheit und wenden evidenzbasierte Konzepte und Strategien situationsgerecht an. Absolvent*innen BFH-G gestalten ihre Arbeit so, dass ein Gleichgewicht zwischen persönlichen Ressourcen und beruflichen Anforderungen entsteht und pflegen eine wertschätzende Haltung gegenüber sich selbst und anderen.
Soziale und technologische Innovationen	Absolvent*innen BFH-G erkennen Potentiale für soziale und technologische Innovationen und entwickeln daraus Ideen, um Veränderungen und Neuerungen im Berufsfeld sowie in der Nutzung neuer Technologien zu antizipieren und mitzugestalten. Ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Patient*innen / Klient*innen unterstützen sie eine zukunftsgerichtete und lösungsorientierte Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung, unter Berücksichtigung gesetzlich verankerter Prinzipien sowie unternehmerischen Denkens. Die Absolvent*innen BFH-G verfügen über die Kompetenzen, um ausserhalb «der Box» zu denken, sprich über Kompetenzen zum divergenten, kreativen und konzeptionellen Denken, was nebst der Ideengenerierung auch eine geistige Beweglichkeit, Flexibilität und Originalität einschliesst.

Transferleistung	Absolvent*innen BFH-G sind sich der Dynamik und Komplexität der (Gesundheitsberufs-)Welt bewusst. Sie entwickeln und nutzen Strategien im Umgang mit Unsicherheit und sind in der Lage, ihre Kompetenzen in neuen und unbekannten beruflichen Situationen anzuwenden, situationsgerecht anzupassen und im Rahmen des lebenslangen Lernens kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Sie beteiligen sich aktiv und reflektiert am Transfer und an der Weiterentwicklung von Wissen und Kompetenzen in ihrem beruflichen Handeln.
-------------------------	---

Abkürzungsverzeichnis

BFH	Berner Fachhochschule
BFH-G	Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit
GesBG	Gesundheitsberufegesetz
GesBKV	Gesundheitsberufekompetenzverordnung

Literatur

- Joller-Graf, K., Zutavern, M., Tettenborn, A., Ulrich, U. & Zeiger, A. (2014). *Leitartikel zum kompetenzorientierten Unterricht. Begriffe-Hintergründe-Möglichkeiten*. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.
- Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz (2021). *Professionsspezifische Kompetenzen*.
- Schweizerische Eidgenossenschaft. (2016). *Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (Gesundheitsberufegesetz, GesBG) vom 30. September 2016 (Stand am 1. Januar 2022)*.
- Schweizerische Eidgenossenschaft. (2019). *Verordnung des EDI über die Akkreditierung der Studiengänge nach GesBG vom 13. Dezember 2019 (Stand am 1. Februar 2020)*.
- Schweizerische Eidgenossenschaft. (2020). *Verordnung über die berufsspezifischen Kompetenzen für Gesundheitsberufe nach GesBG (Gesundheitsberufekompetenzverordnung, GesBKV) vom 13. Dezember 2019 (Stand am 1. Februar 2020)*.